

SCHOOL-SCOUT.DE

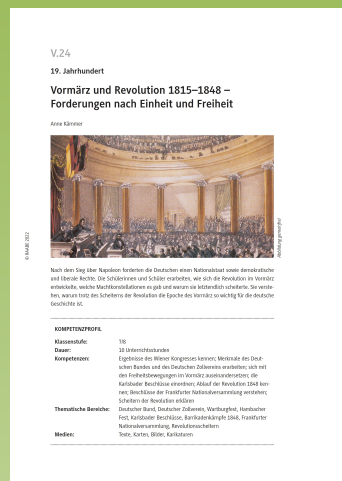
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vormärz und Revolution 1815-1848

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



V.24

19. Jahrhundert

Vormärz und Revolution 1815–1848 – Forderungen nach Einheit und Freiheit

Anne Kämmer

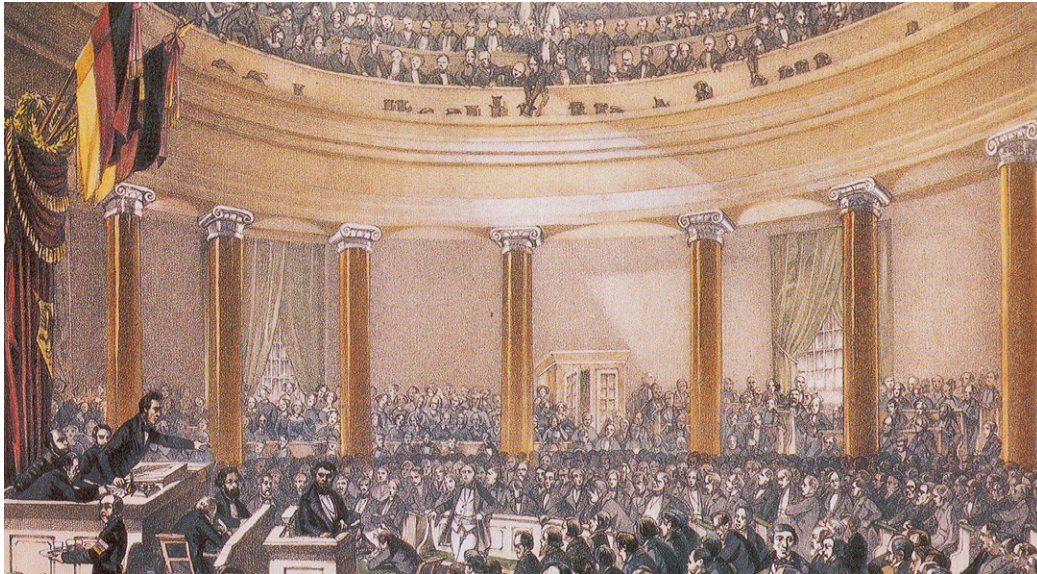


Abbildung gemeinfrei

© RAABE 2022

Nach dem Sieg über Napoleon forderten die Deutschen einen Nationalstaat sowie demokratische und liberale Rechte. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, wie sich die Revolution im Vormärz entwickelte, welche Machtkonstellationen es gab und warum sie letztendlich scheiterte. Sie verstehen, warum trotz des Scheiterns der Revolution die Epoche des Vormärz so wichtig für die deutsche Geschichte ist.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Ergebnisse des Wiener Kongresses kennen; Merkmale des Deutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins erarbeiten; sich mit den Freiheitsbewegungen im Vormärz auseinandersetzen; die Karlsbader Beschlüsse einordnen; Ablauf der Revolution 1848 kennen; Beschlüsse der Frankfurter Nationalversammlung verstehen; Scheitern der Revolution erklären
Thematische Bereiche:	Deutscher Bund, Deutscher Zollverein, Wartburgfest, Hambacher Fest, Karlsbader Beschlüsse, Barrikadenkämpfe 1848, Frankfurter Nationalversammlung, Revolutionsscheitern
Medien:	Texte, Karten, Bilder, Karikaturen

Fachliche Hinweise

Der Vormärz

Als Vormärz bezeichnet man eine Epoche deutscher Geschichte zwischen 1815 und 1848. Um 1800 gab es keinen Nationalstaat „Deutschland“, sondern unzählige Einzelstaaten mit eigenen Zielen und politischen Interessen. Preußen und Österreich galten als die bestimmenden Großmächte. Die Heilige Allianz zwischen Russland, Österreich und Preußen sorgte für das Ende der französischen Besatzung unter Napoleon. Im Wiener Kongress versuchten die Großmächte, die vorherige alte Ordnung wiederherzustellen und eine konstitutionelle Monarchie zu errichten. Die Großmächte fürchteten einen deutschen Nationalstaat und verhinderten diesen, indem sie den Deutschen Bund gründeten. Dies war ein loser Bund aus 39 Einzelstaaten. Die Herrschaft übten keine gewählten Parlamente aus, sondern Adelige und Fürsten.

Forderungen nach nationaler Einheit und Freiheitsrechten

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts strebten die Menschen in den europäischen Ländern nach nationaler Einigkeit sowie nach demokratischen und liberalen Rechten. Die Deutschen bewiesen Zusammengehörigkeitsgefühl, als sie sich in den Völkerschlachten 1813 gegen Napoleon behaupteten. Groß war jedoch die Enttäuschung des Bürgertums über die Ergebnisse des Wiener Kongresses 1815 – die Gründung des Deutschen Bundes.

Unter den Studenten bildeten sich Burschenschaften, die auf dem Wartburgfest oder dem Hambacher Fest ihre Forderungen nach Gleichbehandlung aller Menschen, einer demokratischen Verfassung sowie der Pressefreiheit kundtaten. Durch die Karlsbader Beschlüsse versuchten die alten Obrigkeiten, die Freiheitsbestrebungen im Deutschen Bund weiter zu unterdrücken. Die öffentliche Meinungsfreiheit wurde eingeschränkt, die Presse zensiert sowie politische Gegner verfolgt und verhaftet.

Das Volk spaltete sich zunehmend in zwei Lager. Auf der einen Seite die wenig politikinteressierten Bürgerinnen und Bürger, die sich nach Sicherheit und Stabilität durch die alten Obrigkeiten sehnten. Auf der anderen Seite diejenigen, die gegen die bestehenden Einschränkungen aufbegehrten. Es folgten zahlreiche Unruhen und Aufstände, die in der Märzrevolution von 1848 endeten.

Die Frankfurter Nationalversammlung und das Scheitern der Revolution

Die Frankfurter Nationalversammlung entstand durch die Märzrevolution 1848 und war das erste gesamtdeutsche Parlament. Sie tagte seit dem 18. Mai 1848 in der Frankfurter Paulskirche und hatte die Aufgabe, sich über eine freiheitliche Verfassung und die Bildung eines deutschen Nationalstaats zu beraten. In der Paulskirchenverfassung wurde die konstitutionelle Monarchie beschlossen. In dieser war der König an die Verfassung und somit den Volkswillen gebunden. Wilhelm IV. lehnte 1849 die Krone allerdings ab. Die Macht ging an die Fürsten, die an ihrer Macht festhielten und die Inhalte und Gesetze der Nationalversammlung nicht umsetzten. Die Revolution war gescheitert.

Diese erste deutsche Verfassung, erarbeitet von den Abgeordneten der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche, diente jedoch allen späteren deutschen Verfassungen als Grundlage. Dazu gehören: Gleichheit vor dem Gesetz, Abschaffen erblicher Vorteile, Meinungsfreiheit sowie Recht auf Bildung.

Didaktisch-methodisches Konzept

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese Unterrichtsreihe schließt sich historisch und chronologisch an das Scheitern von Napoleons Herrschaft an. Die Ergebnisse des Wiener Kongresses können schon behandelt worden sein, werden jedoch auch zu Beginn der Unterrichtseinheit thematisiert.

Aufbau der Reihe

Die Unterrichtsreihe bietet eine Vielfalt an Methoden, Materialien und Sozialformen.

In der ersten Unterrichtssequenz (M 1–M 3) aktivieren die Lernenden ihr Vorwissen zu den Ergebnissen des Wiener Kongresses und entwerfen eine Mindmap. Im Online-Unterricht können die Mindmaps auch mit dem Tool Mindmeister erstellt werden. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich anhand von Karten und Texten mit dem Deutschen Bund und dem Deutschen Zollverein auseinander. In der zweiten Unterrichtssequenz (M 4–M 7) ist die Kreativität und Medienkompetenz der Lernenden gefordert. Die Ereignisse des Wartburgfestes halten sie in einer SMS-Nachricht und in einem Bild fest, die Karlsbader Beschlüsse stellen sie filmisch in einer kurzen Nachrichtensendung vor. Abschließend setzen sie sich anhand eines Lückentextes mit dem Hambacher Fest auseinander.

In der dritten Unterrichtssequenz (M 8–M 10) erarbeiten die Schülerinnen und Schüler das Scheitern der Revolution. Hierzu beschäftigen sie sich zunächst mit den Barrikadenkämpfen in Berlin 1848 und den Beschlüssen der Frankfurter Nationalversammlung. Anschließend erläutern sie anhand von Karikaturen und einem Sachtext, warum die Revolution letztendlich scheiterte.

In der Lernerfolgskontrolle M 11 überprüfen sie ihr Wissen.

Tipps zur Differenzierung

M 2 bietet sich zur Binnendifferenzierung an. Leistungsstärkere Lernende verfassen einen Zeitungsartikel, leistungsschwächere beantworten Fragen zum Text.



Weiterführende Medien

- ▶ **Bleek, Wilhelm:** *Vormärz. Deutschlands Aufbruch in die Moderne 1815–1848, München: C.H.Beck 2019*
Der Autor schildert, wie trotz der gescheiterten Revolution in der Epoche des Vormärz die Grundlagen für Deutschlands Aufbruch in die Moderne gelegt wurden.
- ▶ **Informationen zur politischen Bildung.** *Revolution von 1848 (Heft 265). Bonn 2014*
Ursachen, Verlauf und Gründe für das Scheitern der Revolution von 1848 werden behandelt.
- ▶ <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/nationalstaaten/ereignisse/vormaerz/>
Anhand eines Erklärvideos und eines kurzen Textes wird der Vormärz anschaulich für Schülerinnen und Schüler erklärt.
- ▶ <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/vormaerz-und-revolution/>
Hier finden Sie eine gute Zusammenfassung des Vormärz für Lernende.
(Alle Seiten zuletzt abgerufen am 28.1.2022)

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema: Einigkeit und Recht und Freiheit?

- M 1** Historische Einordnung – Die Ergebnisse des Wiener Kongresses
M 2 Ein Beschluss des Wiener Kongresses – Der Deutsche Bund
M 3 Deutscher Zollverein – Ein einheitlicher Wirtschaftsraum

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit den Ergebnissen des Wiener Kongresses. Sie setzen sich mit der Entstehung und den Merkmalen des Deutschen Bundes sowie des Deutschen Zollvereins auseinander.



4.–7. Stunde

Thema: Freiheitsbewegungen und die Reaktionen der Machthaber

- M 4** Das Wartburgfest – Studenten demonstrieren
M 5 Die Karlsbader Beschlüsse – Freiheiten werden eingeschränkt
M 6 Das Hambacher Fest – Forderung nach Freiheit und nationaler Einheit

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Freiheitsbewegungen im Vormärz auseinander und ordnen die Karlsbader Beschlüsse ein.

Benötigt: Internetzugang



8.–10. Stunde

Thema: Das Ende der Revolution

- M 7** Das Revolutionsjahr 1848 – Barrikadenkämpfe in Berlin
M 8 Die Frankfurter Nationalversammlung
M 9 Die konstitutionelle Monarchie scheitert – Revolutionsende

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit der Revolution 1848 und lernen die Beschlüsse der Frankfurter Nationalversammlung kennen. Sie erarbeiten, warum die Revolution scheiterte.

Benötigt: Internetzugang

11. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle

- M 10** Lernerfolgskontrolle Vormärz

Historische Einordnung – Die Ergebnisse des Wiener Kongresses

M 1

Nach dem Sieg über Napoleon verhandelten die siegreichen Monarchen und Fürsten über den Frieden auf dem Wiener Kongress.

Aufgaben

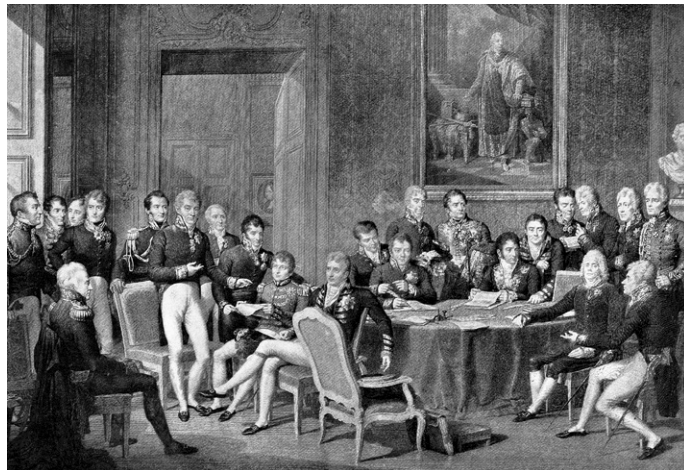
1. Lies den Text. Filtere wichtige Informationen aus dem Text und unterstreiche sie wie folgt:
 - Ursachen des Kongresses: grün
 - Teilnehmer: blau
 - Ziele: rot
 - Auswirkungen: gelb
2. Erstelle zu zweit mithilfe der gefundenen Informationen eine Mindmap.



Der Wiener Kongress

Durch die Befreiungskriege und die Niederlage Napoleons in Waterloo endete die französische Vorherrschaft in Europa.

- 5 Die Menschen kämpften für die Ideen der politischen Freiheit, Gleichheit und ein geeintes Vaterland deutscher Nation. Um die Veränderungen durch die Französische Revolution und die nachfolgenden Kriege rückgängig zu machen, trafen sich 1814 über 200



Staatsmänner zu einem Kongress in Wien. Sie berieten über Europas Zukunft.

- 15 Während die teilnehmenden Großmächte Russland, Preußen, Österreich, England und Frankreich ein ausgeglichenes Kräfteverhältnis in Europa anstrebten, wollten viele Fürsten ihre alten Machtverhältnisse zurück. Niemand jedoch befürwortete einen starken Staat deutscher Nation.

Die Auswirkungen des Kongresses zeigten sich in den anschließenden Gebietsveränderungen. Während Frankreich alle von Napoleon eroberten Gebiete verlor, erhielten die anderen Großmächte

- 20 Gebiete zurück. Russland erhielt das Herzogtum Warschau. Preußen vergrößerte sich durch die Hälfte des Königreichs Sachsen, das Rheinland, einen Teil Westfalens und Schwedisch-Pommern. Österreich bekam Oberitalien, Tirol und die Lombardei. England wurden die Kapkolonien, Sri Lanka, Mauritius, Malta und Helgoland zugeteilt. Belgien und Holland vereinigten sich zum Königreich der Niederlande. Bayern erhielt die Pfalz und Dänemark wurde Holstein zugesprochen.

© Autorentext. Bild: © clu/DigitalVision Vectors.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vormärz und Revolution 1815-1848

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

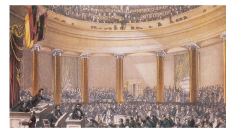


VZ4

19. Jahrhundert

Vormärz und Revolution 1815-1848 –
Forderungen nach Einheit und Freiheit

Anne Klemmer



Nach dem Sieg über Napoleon forderten die Deutschen einen Nationalstaat sowie demokratische und liberale Rechte. Die Schulreformen und Schulen entstanden, die sich die Revolution im Vormärz entziffelte, welche Machtverhältnisse neu glied und versuchte sie letztendlich umzuwerfen. Sie veränderten, was es hieß ein Schicksal die Revolution die Epoche des Vormärz so wichtig für die deutsche Geschichte ist.

KOMPETENZFELD:

Klassenstufe: 10
Dauer: 35 Unterrichtsstunden
Kompetenzen: Eigenständig die Themen komplexen Anwesen, Merkmale der deutschen Reichszeit des Deutschen Kaiserreichs zu verstehen, sich mit den Freiheitskämpfen im Bereich zusammenzusetzen, die Karlsruhe Revolution einordnen, Ablauf der Revolution 1848 bis zum Scheitern der Revolution, Verhältnisse der Revolution verstehen, Ursachen der Revolution, Zusammenhänge, Auswirkungen, Folgen, Konsequenzen Revolution, Verhältnisse der Revolution, Nationalversammlung, Verfassungskonventionen
Medien: Texte, Karten, Bilder, Kartogramme